



1962 - 2012

50 Jahre Sportgeschichte

Die Chronik der
Union Raiffeisen Mondsee
zum 50-jährigen Jubiläum

KARATE





Die Sektion Karate wurde 1993 von Josef Rettenbacher gegründet.
Mit Gorjan Zarevski-Bak zusammen hat er sie bis 2000 geführt, seither wird
sie von Gorjan Zarevski-Bak gemeinsam mit Dr. Dietmar Streitberger geleitet.

KARATE



Geschichte

Karate, die fernöstliche Kampfkunst der leeren/unbewaffneten (=kara) Hand (=te), ist nicht allein eine effektive Art der Selbstverteidigung und ein angesehener Wettkampfsport. In gleicher Weise dienen die Übungen der Meditation und fördern die eigene Körpererfahrung. Respekt vor dem Gegenüber, Konzentration und Selbstbeherrschung werden in ebenso hohem Maße geschult wie Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit. Dabei kann Karate von Menschen aller Altersstufen erlernt werden.

Als begeisterter Anhänger dieser vielseitigen Kampfkunst, gründete Josef Rettenbacher im Jahr 1993 die Sektion Karate der Union Raiffeisen Mondsee. Von erster Stunde an dabei war auch Gorjan Zarevski-Bak, ein wettkampfgeprüfter Karateka mit Trainererfahrung. Was als Trainingsbekanntschaft begann,



führte schnell zu einer sportlichen Kooperation der beiden. Durch das neue Trainerdoppel konnte das Training intensiviert werden. Anfänger und Fortgeschrittene konnten nun getrennt und somit gezielter in der Kunst des Karate unterrichtet werden. Die positive Resonanz der ersten Jahre veranlasste die Trainer dazu, das Angebot auszuweiten und ein zusätzliches Training für Kinder anzubieten, welches rasch Anklang fand. Um die Jahrtausendwende wurde Josef Rettenbacher von Dietmar Streitberger, ebenfalls erfahrener Karateka, der bis dahin Trainingsteilnehmer war, abgelöst. Derzeit wird zweimal wöchentlich – jeweils Montag und Freitag von 18 – 20 Uhr - in den Turnhallen der UNESCO-Hauptschule Mondsee trainiert.

„Sport verbindet, Sport hält jung – ein Leben lang.“
Das war in den vergangenen 50 Jahren so –
das soll so bleiben.

Mögen auch in Zukunft viele sportbegeisterte
Menschen des Mondseelandes in unserem Verein
ein Zuhause finden, in dem – neben der sportlichen
Betätigung – Mitmenschlichkeit, Gemeinschaftsgeist,
Verantwortungsbewusstsein und Aufgeschlossenheit die
tragenden Säulen des Vereinslebens darstellen.